

Polemik zwischen dem Übersetzer und dem Recensenten im *Piccolo Faust*. Entsch sendet mir die Blätter, ich bemerke, dass ich ital. verstehe.– Nachtmahl en fam. im Schweizerhaus.

3/7 Schöner Brief, der mich zu Thränen rührt, von Mz. I. sowie Blumen. Gepackt.– Abds. herum in der Empfindung doch wie im Traum hinzuleben.– Abschied von der Familie. Gefühl, doch mit sehr festen Banden, besonders an Geschwistern zu hängen. Im ganzen sozusagen „ohne Sorgen“ und in leidlicher Stimmung abgereist.

4/7 Im Coupé schlecht geschlafen.– In Halle Conducteur, der aufs Trinkgeld sagt: „Sehr liebenswürdig.“ – Abend Ankunft in Hamburg.– Spazieren.– Pfordte (Rest.) – Sehr übel; nach Haus.

5/7 Sonntag. Hamburg.– Zum Hafen, Hafenfahrt. Amerikadampfer. Aprilwetter. Bei Pfordte dinirt.– Diese Zeilen gleich dort. Halbe Flasche Wein getrunken; wundre mich, wie stark so wenig Alkohol auf mich wirkt.– Es ist fast, als wenn das Leben was andres wäre als man gewöhnlich annimmt, alles ist ferner gerückt.–

Es scheint dass die großen Dichter, wie Ebermann neulich bemerkte, an Stoffarmuth leiden (historische Stoffe oder solche des eignen Lebens wählen). Fast sollte man glauben, das eigentliche Fabuliren finde sich öfter bei Dichtern zweiten Ranges.

Wenn ich was schönes lese, hab ich fast nie – nein ich kann ruhig sagen *nie* das Gefühl des Neides, sondern nur das des Könnens.– Pfordte.

Nm. Blankenese. Wellen ins Schiffein.– Hamburg Pilsner Bierhalle.–

6/7 Hamburg.– Zur Leichtigkeit des Reisens fehlt mir manches, vorläufig.– Ich bin vegetativ abhängig; ich bin unschlüssig, ich bin noch nicht reif fürs Einsamsein, ich bin eher schüchtern (wie ich in solchen Fällen merke und was keiner ahnt).–

Von Mz. Rh. Brief.– Sie fährt mit ihrer Mutter über Gmunden nach Ischl – nach Altaussee.–

– Bummeln in großem Stil. Alsterbassinfahrt; Spazierg. Altona und St. Pauli, Strandfahrt, Besichtigung meines Schiffes, ein scheußliches Panorama in St. Pauli.– Kirchen besehn.– Charakteristisches: Verkehr, englische Einflüsse; Glocken, elektr.– Hafen kleine Stadt.– Pfordte. Dann Altona, zu Liliencron; offenbar in dem Bedürfnis wieder einmal mit einem Menschen zu reden; that mir dann eher leid – ganz ohne Grund. Kleiner dicker Herr, Schmiss, unelegant, freundlich; nicht ganz echte, angewöhnte und deshalb übertriebene Liebenswürdigkeit; recht kritiklos, schwärmt für Dehmel ohne Auswahl,